



Liebe Mitglieder,

die erste Ausgabe unseres neuen Newsletters liegt vor Ihnen. Wir haben darauf verzichtet, die Presseartikel in voller Länge abzudrucken – das hatten wir in unserer Gazette und jetzt möchten wir nur in Kürze das Wichtigste darstellen. Leider können wir die Presseschau auf unserer Internetseite nicht mehr so wie bisher fortführen. Die Goslarsche Zeitung hat ihr E-Paper dahingehend geändert, dass man die Artikel nicht mehr – wie vorher – herunterladen und als Seite zur Verfügung stellen kann. Die erscheinenden Newsletter stellen wir aber auch auf unsere Internetseite – Sie finden sie unter den Gazetten. Viel Vergnügen bei der Lektüre.

CVD-Hilfe für Togo

Abiturienten von 2024 lassen einen Brunnen bauen

Von Frank Heine

Yalvo/Goslar. Eigentlich sollte das Geld nur in einen zünftigen Abi-Ball fließen. Weil der Abschlussjahrgang 2024 am CVD-Gymnasium im Vorfeld aber besonders fleißig war und mehr als genug bei Veranstaltungen eingenommen hatte, blieb einiges über. Was jetzt wiederum das Wasser aus einem Brunnen im Dorf Yalvo im kleinen afrikanische Staat Togo fließen lässt. Warum Togo? Zentrale Figur der Aktion ist die Jahrgangssprecherin Gania Touré Zato, deren Vater Malam und Mutter Sasa aus dem Land stammen und schon seit Jahrzehnten in Goslar leben. Alle drei Töchter besuchten das Cvd-Gymnasium. Die jüngste, Gania, stellte den Kontakt nach Afrika her, wo ihr Onkel ein Dorf auswählte und den Bau eines Brunnens anschoß - zur Freude der Bevölkerung, die Dankadressen nach Goslar richteten.

Ein Brunnen für Yalvo:
Die Bewohner sind froh über das Wasser, das aus
der Tiefe fließt.



Gania und Farida Touré Zato





CvD-Chef Martin Ehrenberg wechselt nach Salzgitter-Bad

Streitbarer CvD-Chef fängt Montag dort an, wo er selbst Abitur gemacht hat - und Wirt „Kaki“ weiß es zuerst

Genau fünf Jahre lang war Martin Ehrenberg Chef am CvD-Gymnasium. Der 55-jährige Oberstudiendirektor startete im September 2020 mitten in Corona-Zeiten, legte im April 2024 nach einem Einbruch in die Schule und dem Klau der Politik-Klausuren kurzzeitig das Abitur in Niedersachsen lahm, zog im August 2024 in die 70 Millionen Euro teure Goldene Aue um, erlebte den Abriss des alten Baus nebenan und hatte gerade im vergangenen Jahr eine Menge Stress mit seinem Schulträger, als er mit dem Landkreis Goslar öffentlichkeitswirksam um die Feterlaubnis für Abiturienten auch im neuen Schulzentrum und korrekte Obergrenzen für die fünften Klassen stritt - beides im Übrigen mit Erfolg.

Nach einem spannenden Bewerbungsverfahren gegen eine Kandidatin aus Mailand, die am Ende zurückzog, weil sie anderswo eine Stelle gefunden hat wechselt Ehrenberg nun an die Schule, die er einst als Schüler besuchte und das nach einem kuriosen Nachrichtenfluss. Er habe letztlich von „Kaki“, dem Wirt seiner Stammkneipe und Waldgaststätte „Hasenspring“ („mit der besten Currywurst der Welt“), erfahren, dass er die Stelle in Salzgitter bekommt. „Er hat es dort abends einem Kumpel erzählt, der mir sofort eine Nachricht geschrieben hat“, schmunzelt Ehrenberg. Was erwartet ihn in Salzgitter? Zum Start eine Schule ohne Leitung, weil sich diese zwei Tage lang fortbildet. Und was erwartet Salzgitter? Ein Direktor, der seine Schüler ermuntern will, Schule nach und mit eigenen Kräften zu gestalten - und wieder mehr Feiern zu organisieren. Logisch...

CvD-Direktor: Holger Ritzke übernimmt

Wer kommt, wenn Direktor Martin Ehrenberg weg ist? Ab Montag übernimmt zunächst Vize Holger Ritzke kommissarisch die Leitung am CvD-Gymnasium.

Nach Auskunft von Sprecherin Britta Lüers aus dem Niedersächsischen Kultusministerium soll die Ehrenberg-Nachfolge im Oktober im Schulverwaltungsblatt ausgeschrieben werden. Alles Weitere ergibt sich später aus der Bewerberlage.

Einer hat seine Kandidatur bereits schulintern in einer Dienstbesprechung angekündigt: Der Langelsheimer Holger Ritzke würde aus der Vertretung gern eine Dauerlösung machen. Der Studiendirektor bekleidet seinen Stellvertreter-Posten seit Frühjahr 2019, als er - auch dort nach einer (monatelangen) Zeit als Kommissar - die Nachfolge von Dr. Jutta Nowack übernahm. Und weil Ehrenberg erst im September 2020 kam, war Ritzke im August auch schon einmal einen Monat lang CvD-Chef. Ende Juli war Barbara Reichert in den Ruhestand gewechselt.

Ritzke ist 49 Jahre alt, Vater von drei Kindern, Lehrer für Sport und Biologie und war 2013 vom Seesener Jacobson-Gymnasium als neuer Oberstufenleiter nach Goslar gewechselt. Dort hat er unter anderem die Technik AG ins Leben gerufen.

Wie sieht es am anderen Goslarer Gymnasium aus? Seit August ist Dr. Silke Köstler-Holste neue Chefin, die am Ratsgymnasium Hans-Peter Dreß abgelöst



hat. Vize Michael Kwasniok ist, wie berichtet, auf dem Sprung nach Wolfenbüttel. Dort hat er sich für den Chef-Posten an der Großen Schule beworben und nach nicht offiziell bestätigten GZ-Informationen auch im Prüfungsverfahren überzeugt. Er soll gegenüber einer Kandidatin vom Peiner Gymnasium am Silberkamp die Nase vorn haben, wenn es zum 1. Februar um die Nachfolge von Dr. Ute Krause geht. „Das Besetzungsverfahren ist noch nicht abgeschlossen“, teilt Ministeriumssprecherin Lüers aus Hannover mit und erteilt mit Hinweis auf Datenschutz keine weitere Auskunft. Kwasniok, der auf Rückrufbitten nicht reagiert, hatte im Schulvorstand den Kürzeren gezogen, nachdem Eltern alte GZ-Berichte über die Abiturverleihung 2022 im Internet ausgegraben hatten.

Deutsche Gesellschaft für Kristallographie ehrt Chemikerin der Universität Göttingen



Die Chemikerin Dr. Regine Herbst-Irmer (Dohmianer-Mitglied) von der Universität Göttingen hat die Will-Kleber-Gedenkmünze der Deutschen Gesellschaft für Kristallographie (DGK) erhalten. Mit der Auszeichnung ehrt die Gesellschaft ihre herausragende und methodenübergreifende Forschung zur Analyse von Kristallzwillingen und deren Einfluss auf die Strukturbestimmung in komplexen kristallinen Materialien. Mit ihren inno-

vativen Methoden habe Herbst-Irmer unvergleichliche Standards für die Analyse und Verfeinerung von verzwilligten Kristallstrukturen gesetzt, heißt es in der Begründung. Mit der Göttinger Chemikerin hat erstmals eine Frau die Gedenkmünze erhalten. Die Auszeichnung wurde im März im Rahmen der Jahrestagung der DGK in Hannover verliehen.

Dr. Herbst-Irmer gilt als weltweit führende Expertin auf dem Gebiet der Zwillingsanalyse. Kristallzwillinge sind zwei oder mehr miteinander gesetzmäßig verwachsene Kristalle mit der gleichen chemischen Zusammensetzung und Kristallstruktur. Die Will-Kleber-Gedenkmünze wurde aus Anlass des 100. Geburtstages zum Gedenken an Will Kleber gestiftet. Sie wird seit 2008 von der DGK jährlich an in- und ausländische Persönlichkeiten für hervorragende wissenschaftliche Beiträge auf ausgewählten Gebieten der Kristallographie verliehen. Die Auszeichnung besteht aus einer silbernen Gedenkmünze und einer Urkunde.



Unsere Dohmianerin des Jahres 2025



Mein Name ist Amy Deetz, ich bin 19 Jahre alt und komme aus Goslar. Das CvD habe ich von der fünften bis zur 13. Klasse besucht. Neben der Schule war ich Leistungssportlerin für den Landes- und Bundeskader im Ju-Jutsu, was ich verletzungsbedingt aufgehört habe. Außerdem engagiere mich kommunalpolitisch für die CDU, wo ich Mitglied einiger Vorstände seit 2024 bin. Erstmal freue ich mich natürlich sehr zur diesjährige Dohmianerin gewählt wurden zu sein. Man könnte meinen, dass bei solch

einer Wahl im Voraus schon deutlich ist, wer der oder die Engagierteste des Jahrgangs war. Das konnte ich nicht behaupten, da der Zusammenhalt meines Jahrgangs sehr schlecht war und auch wenn ich mich so gut wie um alles für den Jahrgang gekümmert habe, kaum Anerkennung und dankenswertes Verhalten erfuhr. Dementsprechend ist meine Freude noch größer zur Dohmianerin gewählt worden zu sein und nun auch Mitglied des Vereins sein zu dürfen. Als man sich in der vierten Klasse entscheiden musste, welche weiterführende Schule man besuchen möchte, war von Anfang an für mich klar, dass ich mein Abitur auf dem CvD machen werde. Die Atmosphäre hat mir von Anfang an gefallen und auch wenn man sich anfangs in der Schule verlaufen hat, hat man sich trotzdem schnell wohlfühlt. Das neue Schulgebäude war ein großes Highlight meiner Schulzeit. Schon in der 8. Klasse sprachen alle über ein neues Gebäude, alles schien schnell zu gehen, Pläne hingen in der Schule, man dachte bald geht es los. Bis zur Oberstufe. Irgendwie ging gar nichts voran, zumindest nichts was man sehen konnten. Dass wir der erste Jahrgang des neuen Schulgebäudes werden, haben wir bis zur 12. Klasse nicht geglaubt. Sich an das neue Gebäude zu gewöhnen war schon schwierig, da ich gerne noch im Alten mein Abizeugnis in der Hand gehalten hätte. Weder die Fenster gingen auf, noch konnte man durchschauen. Selbst wenn wir uns immer über den Zustand der Whiteboards beklagt haben, war es schwer anzuschauen wie das Gebäude abgerissen wird. Ich verbinde die Schule mit sehr viel Emotionen, schließlich sind wir dort aufgewachsen und haben wichtige Erfahrungen für unser Leben gemacht. Zukünftig werde ich das CvD auf jeden Fall noch öfter besuchen, nicht nur weil meine kleine Schwester dort noch Schülerin ist, sondern weil es auch ein Stück zu mir gehört und ich ehrlich zugeben muss, dass ich die Zeit dort schon etwas vermisse. Ein weiteres Highlight meiner Schulzeit ist definitiv die Auseinandersetzung mit dem Goslarer Landrat Dr. Saipa gewesen. Mittlerweile geht mir ein Schmunzeln über das Gesicht, wenn ich an diesen Konflikt im September 2024 denke. Der Landkreis verbietet Schülern Schülerpartys zu machen. Der Grund? Gute Frage! Das frage ich mich um ehrlich zu sein bis heute, da kein spezifischer Grund genannt wurde, warum die Party abgesagt wurde. Unzählige Gründe wurden zwar genannt, aber kein plausibler warum man eine Party absagen sollte, bzw. hätte man das für jeden Gründe eine Lösung



gehabt. Dass Herr Dr. Saipa mit seinem Statement Video auf Instagram mittlerweile 8.501 (Stand 06.09.2025) Aufrufe erzielte, zeigt dass doch einige Personen das Video gesehen haben. In diesem Video wird eine Schulparty mit dem Anschlag in Solingen im vorigen Jahr verglichen. Klingt nach einem Grund eine Party abzusagen. Dann sollte man aber Veranstaltungen jeglicher Größe im Landkreis verbieten, alles andere wäre unfair gewesen. Das wollte der Landrat wohl nicht. Im Nachhinein waren wir sehr froh, dieses Verbot wieder aufheben zu können und doch noch genug Geld für unseren Abiball zusammen zu kriegen. Nun geht es für mich nach Göttingen. Dort bin ich im August mit meinem Freund in eine kleine Wohnung in Geismar gezogen. Ich studiere ab Oktober diesen Jahres Jura an der Georg August Universität. Mein Ziel ist es erstmal, den Bachelor in Rechtswissenschaften zu erreichen und danach zu schauen, ob ich das Studium weiterführe oder ob mir der Bachelor beruflich genug ist. Neben dem Studium geht es politisch weiter. Wie und was ist leider noch nicht für die Öffentlichkeit bestimmt, aber man wird es auf jeden Fall mitbekommen.

Goslarer mischt das Silicon Valley auf

Das Start-Up von Peter Tribelhorn (27) ist seit Juli Teil eines der erfolgreichsten US-Gründerzentren überhaupt. Ein Goslarer Abiturient steht heute genau da, wo vor Jahren die Gründer milliardenschwerer Unternehmen wie Airbnb, Dropbox oder Reddit ihre Erfolgsgeschichte starteten: Der 27-jährige Peter Tribelhorn, der 2017 sein Abitur am Christian-von-Dohm-Gymnasium (Cvd) bestanden hat, ist mit seinem Berliner Start-Up Hera Anfang Juli in den begehrten Y Combinator (YC) aufgenommen worden. Dabei handelt es sich um eines der erfolgreichsten US-amerikanischen Gründungszentren mit Sitz im Silicon Valley in San Francisco. YC bezeichnet sich selbst als die mächtigste Start-Up-Community weltweit.



Für Tribelhorn und seinen Geschäftspartner Chia-Lun Wu, die in den kommenden drei Monaten vor Ort in San Francisco sein werden, bedeutet die erfolgreiche Bewerbung aktuell vor allem eines: jede Menge Arbeit.

„Eigentlich arbeiten wir die ganze Zeit, außer wir schlafen“, sagt der Ex-CvDler, der für den Vertrieb des jungen Unternehmens zuständig ist, während sein Mitgründer programmiert. Bei ihrem

Start-Up Hera handelt es sich um einen sogenannten Motion Designer, der mittels künstlicher Intelligenz in kurzer Zeit Grafikdesign mit Animation und Filmtechniken kombiniert. Mit den bisher üblichen Programmen sei es kompliziert und vor allem sehr langwierig, solche animierten Grafiken zu erstellen, erläutert der Hera-Gründer.

Die YC-Verantwortlichen hat der Ansatz überzeugt. Nun gehe es darum, Gründer mit Investoren zusammenzubringen, von der Community zu profitieren und sie zu erweitern. Tribelhorn berichtet von einem „speziellen Spirit“, der geradezu

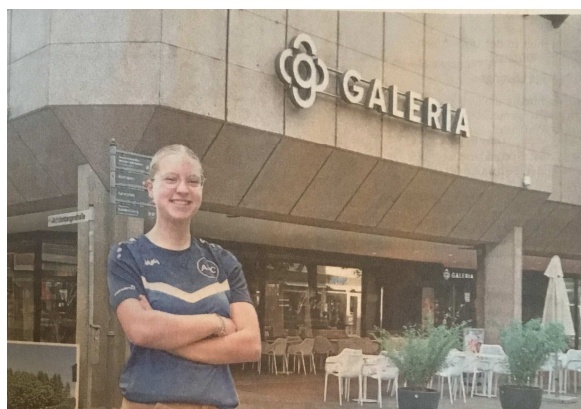


antreibend wirkt. Vor den Zielen, die man sich in San Francisco steckt, müsse man zunächst einmal vor Ehrfurcht erstarren.

Zum vierten Mal hätten sie sich mit ihrem Hera-Projekt beim YC beworben, erläutert Tribelhorn. Die Hürden für europäische Start-Ups liegen höher, meint er. Das Verfahren sei simpel aufgebaut, darum gebe es jedes Mal auch tausende Anwärter, die ihren Geschäftsideen an den Markt bringen wollen. Eine Formular-Bewerbung, dann noch - im Idealfall - ein kurzes Interview, dann wird entschieden. „Sie achten hier sehr darauf, dass man seine Idee in wenigen Worten und Minuten beschreiben kann“, gibt Tribelhorn einen Einblick ins Verfahren.

Dass ihn sein Weg einmal in die Technik-Welt des Silicon Valley führen sollte, sei alles andere als vorgezeichnet gewesen, erinnert er sich. Vor dem Abitur am CvD habe er die Realschule Hoher Weg besucht. „Eigentlich wollte ich danach eine Ausbildung zum Industriekaufmann anfangen.“ Eine Lehrerin habe sich jedoch dafür eingesetzt, dass er weiter aufs Gymnasium wechselt.

Amalia Saupe trainiert ein Fußball-Team in Afrika



Sie ist dann mal weg. Nicht wie Hape Kerkeling zum Pilgern, sondern eher wie David Beckham zum Kicken. Amalia Saupe ist 19 Jahre alt, wohnt in Hahndorf, hat Ende Juni ihr Abitur am CvD bestanden und betreut demnächst Grundschulkinder in Livingstone im Sportunterricht sowie eine Fußball-Mädchenmannschaft. Livingstone ist – nach der Hauptstadt Lusaka – die zweitgrößte Stadt in Sambia auf dem afrikanischen Kontinent und von Goslar 7900 Kilo-

meter entfernt. Amalia selbst spielt beim SV Hahndorf in der Bezirksliga, hat Erfahrung als Trainerin einer Nachwuchsmannschaft und hat jüngst bei der Abi-Entlassung des CvD-Gymnasiums aus der Hand von Sportlehrer Markus Handke den Pierre-de-Coubertin-Preis in Empfang genommen – für gute Leistungen und besonderes Engagement.

Bild: Die Vorfreude ist groß. Im Trikot des Regie führenden Sportvereins ASV Göttingen posiert Amalia noch einmal in der Goslarer Altstadt bevor es für ein Jahr nach Sambia geht.